

Das leicht nach Süden abfallende Grundstück der Gartenstadt Puchenua schließt an den auwaldartig bewachsenen Steilhang des Donauufers an. Hier wurde 3 km westlich von Linz von der Wohnbaugesellschaft ein Promenadenweg angelegt, um einen überörtlichen Uferwanderweg anzuregen. Die an der nördlichen Erschließungsstraße errichteten 3geschossigen Mehrfamilienhäuser bilden in Form zweier langer Baukörper eine Schallmauer gegen den Verkehrslärm für die südlich anschließende Gartenstadt. Der Raum zwischen den Stichstraßen, die von der Erschließungsstraße nach Süden abzweigen, wird durch Fußwege von 1,50 bis 3,00 m Breite erschlossen, wobei kein Hauseingang weiter als 70 m von einer Straße entfernt ist. Die Fußwege sind teilweise durch Flugdächer geschützt.

An Infrastruktureinrichtungen sind ein kleines Kaufzentrum neben der Bahnstation, eine Schule am Ostrand der Wohnsiedlung und eine zentrale Heizwerkanlage für das ganze Planungsgebiet bereits ausgeführt.

GEORG UFERMANN

Zu ebener Erde oder im 10. Stock- »Gartenstadt Puchenua« und »Urfahr am Damm«

Wohnsilos, Stadtflucht, Zersiedlung – das sind Schlagworte, die Fachleute wie Laien beschäftigen und zu Diskussionen Anlaß geben. Die etwa gleichzeitige Errichtung zweier grundverschiedener größerer Wohnsiedlungen am linken Donauufer in der Nähe von Linz bot die Gelegenheit zu einer vergleichenden Untersuchung zwischen einer Gartenstadt (am Beispiel Puchenua) und einer Hochhausanlage (Urfahr am Damm). Die Untersuchung wurde im Bewußtsein der Tatsache angestellt, daß es sich nur um den Vergleich zweier Möglichkeiten von vielen handeln kann. Dennoch soll dieser Vergleich die Vor- und Nachteile der beiden Wohnformen wissenschaftlich erfassen, um Architekten, Stadtplanern und Soziologen wichtige Hinweise über die Wohnwünsche der Beplanten zu geben.

Haustypen und Bauweise

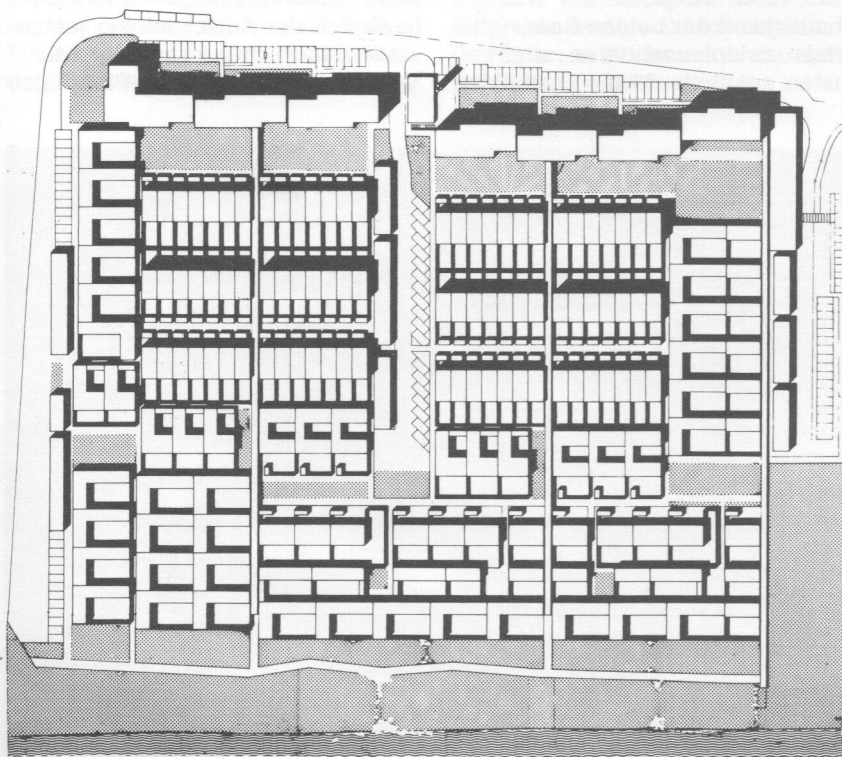
Die Mehrfamilienhäuser mit 63 Wohneinheiten sind von der Erschließungsstraße durch einen Parkplatzstreifen und einen dicht bepflanzten Erdwall getrennt. Um Lärmbelastigungen von den Wohnungen fernzuhalten, wenden

sich diese von der Straße ab und öffnen sich nach Süden mit großen Fenstern in das ruhige Innere der Gartenstadt. Alle Wohnungen sind durch geräumige Loggien ergänzt.

Um an Erschließungswegen zu sparen, sind die 2geschossigen Einfamilien-Reihenhäuser teils von Norden, teils von Süden über die Höfe zugänglich, die durch dünne, 1,80 m hohe, schalreine Betonwände voneinander und von den Wohnwegen getrennt sind. An der Hofumfassungsmauer ist für jedes Haus ein einfacher Abstellraum angebaut.

Die ebenerdigen Einfamilienhäuser schließlich sind unmittelbar aneinander gereiht und weisen mauerumschlossene Wohnhöfe (Atrien) auf. Hier gibt es sieben verschiedene Typen von 53 bis 141 m² Nutzfläche auf 150 bis 353 m² großen Parzellen.

Die ganze Anlage wurde durch die Einbeziehung eines Gartenfachmannes in die Planung mit reichlich Grünanlagen versehen, was schließlich das optische Erscheinungsbild der gesamten Anlage stark dominierte und zur Bezeichnung „Gartenstadt“ führte.



Lageplan der Gartenstadt Puchenua.